

Die drei ??? (89) – Tödliche Spur

- Hörspielskript von Miriam -

Anfangsmusik

Schrottplatzgeräusche

Papageiengekrächze

Tastengeräusche eines Telefons, dann ein Freizeichen

Es meldet sich Mr. Gelbert durch das Telefon.

Mr. Gelbert Autovermietung Gelbert. Guten Tag?

Justus Guten Tag, Mr. Gelbert. Hier spricht Justus Jonas aus Rocky Beach. Ist Morton zufällig bei Ihnen im Büro?

Mr. Gelbert Nein, Morton ist nicht hier, bedauerlicherweise. Er ist heute nicht zum Dienst erschienen und zu Hause meldet sich auch niemand.

Justus Das ist eigenartig.

Mr. Gelbert Normalerweise ist Morton die Pünktlichkeit in Person.

Justus Bitte seien Sie so nett und teilen Sie ihm mit, dass ich Freitag in einer Woche seine Dienste in Anspruch nehmen möchte. Auf Wiedersehen.

Justus legt den Hörer auf.

Quietschen der Tür

Peter Hi Justus!

Justus Hallo Bob, hi Peter!

Bob Hi Just!

Justus *(lacht)* Hallo!

Peter *(ungeduldig)* Na los, Just, schieß los! Ich hab nicht viel Zeit. In ner halben Stunde bin ich mit Jeffrey am Strand verabredet!

Bob Was? Mit wem?

Peter Mit Jeffrey.

Bob Aha.

Peter Was ist passiert?

Justus Setzt euch erst mal.

Bob So, was gibt's denn? Wir hören.

Justus Letzte Nacht hat sich eine dunkle Gestalt um unsere Zentrale geschlichen.

Bob *(überrascht)* Was?

Justus Als ich hinauslief, um nachzusehen, rannte er weg und fuhr mit einem Auto davon.

Bob Ein Mann, oder was?

Justus Der Statur und Gangart nach zu urteilen: Ja.

Peter *(nachdenklich)* Hmm. Konntest du dir die Autonummer merken?

Justus Nur, dass der Wagen aus Los Angeles war. In der Zentrale ist er offenbar nicht gewesen, denn das Schloss an der Tür war unversehrt.

Peter Vielleicht war's nur ein harmloser Stadtstreicher?

Bob *(spöttisch)* Mit nem Auto! Also, das glaubst du doch wohl selbst nicht!

Peter Na ja...

Bob Und er hat nichts gestohlen, Just?

Justus So weit ich das beurteilen kann: Nein. Es ist alles noch da!

Peter Ja, also, das Nummernschild hilft uns nicht weiter. Es ist nichts gestohlen worden, du hast den Einbrecher nicht gesehen....

Bob *(zustimmend)* Ja.

Peter Was bleibt uns also übrig?

Justus Moment.

Klappern und leises Poltern

Schritte, dann das Klimpern eines Schlüsselbundes

Justus Das hier!

Peter Ein Schlüsselbund.

Justus Ja.

Telefonklingeln

Justus Justus Jonas von den drei Detektiven?

Peter *(flüsternd im Hintergrund)* Damit können wir was anfangen.

Bob *(flüsternd)* Ja, ja, aber was denn, Peter?

Justus *(entsetzt)* Bitte?

Bob *(flüsternd)* Das sind drei Schlüssel, nichts weiter. Einer für die Haustür...

Justus Was?

Bob *(flüsternd)*...einer für die Wohnung und das hier ist ein Briefkastenschlüssel, würde ich sagen.

Justus Aber das...

Bob *(flüsternd)* Wir müssen also nur noch jemanden finden, der ne Wohnung in nem Mietshaus hat...

Justus Nein, ich bin...

Bob *(flüsternd)*...und im Besitz eines eigenen Briefkastens ist. Also, so einfach ist das nicht, würde ich sagen.

Justus Das kann doch nicht...

Peter *(flüsternd)* Wir könnten eine Anzeige in die Zeitung setzen.

Bob *(flüsternd)* Ja, aber was willst du machen, wenn er sich meldet. Moment...

Justus Danke, dass Sie mich angerufen haben, Mr. Gelbert... Ja... Auf Wiederhören.

Justus legt auf.

Bob Gelbert? Ja, was wollte der denn? *(alarmiert)* Sag mal, Justus? Was ist denn los?

Justus *(bestürzt)* Morton hatte einen Autounfall. Er ist tot!

Erschrockenes Luftholen der beiden anderen

Bob *(entsetzt)* Was?

Peter *(unsicher)* Du machst Witze! *(Pause)**(stammelnd)* Just? Just, aber das...

Justus Es muss letzte Nacht passiert sein. Man fand Mortons Privatwagen heute morgen an der Steilküste westlich von Malibu. Er ist durch die Leitplanken gerast und die Klippen hinabgestürzt! Mortons Leiche wurde noch nicht gefunden. Sie muss in den Ozean hinausgerissen worden sein.

Bob *(erschüttert)* Oh, mein Gott! Das ist ja schrecklich!

Peter Wie konnte denn das passieren?

Justus Das wusste Mr. Gelbert auch nicht. Die Polizei hat eben erst bei ihm angerufen. Der Wagen wird noch untersucht, oder das, was davon übrig geblieben ist.

Bob Wann ist die Beerdigung? Da müssen wir doch hingehen! Wie kriegt man so was raus? Hat Morton überhaupt Familie oder...?

Justus Ich weiß es nicht. Das heißt...Da gibt es doch diesen entfernten Verwandten, Fred Hall. Aber der sitzt im Gefängnis. Und so weit ich weiß hatte Morton seit Ewigkeiten keinen Kontakt mehr zu ihm.

Bob Ja, wir wissen nicht gerade viel über ihn. Morton war unser Freund. Er hat uns so oft geholfen. Und jetzt, jetzt ist er tot? Und wir wissen nicht einmal, ob er eine Familie hat! Ich meine,...

Peter *(zustimmend)* Furchtbar.

Bob *(eindringlich)*...er war doch nicht nur Morton, der Chauffeur, oder?

Musik

Erzähler Es wurde bereits dunkel, aber Justus saß noch immer in der Zentrale. Peter und Bob hatten sich längst verabschiedet. Nach langem Grübeln und Überlegen griff der erste Detektiv schließlich nach dem Telefonhörer und wählte die Nummer des Polizeireviers.

Papageiengekrächze

Das Telefon wird bedient, Freizeichen.

Cotta Ja, Cotta?

Justus Guten Abend, Inspektor.

Cotta *(überrascht)* Justus! Na, was kann ich für dich tun? Wen soll ich festnehmen lassen?

Justus Bis jetzt noch niemanden. Ich hätte gerne Informationen über einen Autounfall, der letzte Nacht in der Nähe von Malibu passiert ist.

Cotta Letzte Nacht gab es mindestens zehn Unfälle in der Nähe von Malibu!

Justus Dieser endete tödlich. Der Wagen ist die Klippen hinabgestürzt. Von der Leiche fehlt bisher jede Spur. Ich wüsste gerne, ob das Autowrack inzwischen geborgen wurde, und ob die Ursache für diesen Absturz festgestellt werden konnte.

Cotta Den Fall bearbeiten wahrscheinlich meine Kollegen in Malibu, aber ich kann mich für dich umhören. *(lacht kurz)* Täusch ich mich, Justus, oder geht es hier um mehr, als um deinen gewöhnlichen detektivischen Eifer?

Justus *(traurig)* Sie täuschen sich nicht. Ich habe den Fahrer des Wagens gekannt.

Cotta Oh, das tut mir leid. Darf ich fragen, wer es war?

Justus Morton.

Cotta *(überrascht)* Euer Chauffeur?

Justus Ja. Könnten Sie mich anrufen, so bald sie Genaueres wissen?

Cotta Ja, ja. Klar. Aber nicht vor morgen Mittag.

Justus Danke. Gute Nacht, Sir.

Cotta Gute Nacht.

Musik

Erzähler Unverabredet hatten sich die drei Detektive am nächsten Tag in der Zentrale eingefunden. Niemand wollte allein zu Hause sein. Doch auch hier ging es ihnen nicht viel besser. Die meiste Zeit saßen sie schweigend herum, und wussten nicht, was sie tun sollten.

Bob *(stöhnt)* Kollegen, ich hab kaum geschlafen.

Peter Da bist du nicht der Einzige. *(gähnt)* Wie sollen wir eigentlich in dem Fall mit unserem mysteriösen Einbrecher weitermachen?

Bob Der ist mir im Moment völlig gleichgültig, Peter!

Papageiengekrächze

Justus Ich muss euch etwas sagen. Wegen Morton.

Bob Ja?

Justus Es klingt vielleicht merkwürdig, aber ich werde das Gefühl nicht los, dass sein Unfall gar kein Unfall war.

Bob *(seufzend)* Ja. Daran hab ich auch schon gedacht. Morton war ein sehr guter Fahrer. Ein Autounfall, ja, das ist doch das Letzte, was ihm passieren würde!

Peter Ihr wollt doch nicht wirklich behaupten, dass es,.... dass es Mord war! Wer sollte Morton denn umbringen wollen? Er hatte keine Feinde.

Bob *(murmelnd)* Das stimmt.

Justus Woher weißt du das? Bob hat gestern selbst festgestellt, wie wenig wir tatsächlich über Morton wissen!

Bob Ja.

Justus Vielleicht hatte er ja doch Feinde. Sehr gefährliche sogar!

Peter Ach, ich bitte dich!

Das Telefon klingelt.

Peter Meinst du etwa, der....

Justus *(unterbrechend)* Moment.

Justus hebt den Telefonhörer ab.

Justus Ja? Justus Jonas von den drei...

Cotta Cotta hier. Ich habe die Informationen nach denen du gestern fragtest, Justus.

Justus Aha...

Cotta Der Wagen ist schätzungsweise in den frühen Morgenstunden von der Fahrbahn abgekommen zu einer Zeit, in der niemand auf der Küstenstraße unterwegs war. Daher gibt's keine Zeugen für den Unfall.

Justus Ach...

Cotta Das Auto ist zwar ein einziger Schrotthaufen, aber die Kriminaltechniker haben ihn inzwischen untersucht...

Justus Ja?

Cotta Keine defekten Bremsen, kein platter Reifen oder dergleichen. Es gibt auch keine frischen Bremsspuren auf der Straße. Fazit: Es sieht so aus, als ob der Wagen mit vollem Tempo durch die Leitplanken gerast ist. Also, meine Kollegen aus Malibu nannten es einen typischen Fall von Sekundenschlaf.

Justus Gibt es inzwischen eine Spur vom Fahrer?

Cotta Nicht die Geringste. Dennoch hoffe ich, dir mit meinen Informationen geholfen zu haben.

Justus Mhm.

Cotta Ich meld' mich bei dir, falls ich etwas Neues erfahre, ne?

Justus Ja, danke. Bis dann, Inspektor.

Cotta Bis dann.

Justus legt den Hörer auf.

Peter Und jetzt?

Justus Überlegt doch mal, Kollegen! Morton führt seit 20 Jahren ein absolut geregeltes Leben.

Bob Ja...

Justus Er chauffiert reiche Leute, er spielt Schach, er spielt Polo. Woche für Woche, ohne Ausnahme. Und eines nachts fährt er mitten in der Nacht die Küstenstraße entlang und rast in den Abgrund und... und seine Leiche bleibt verschollen...*(eindringlich)* Das war kein normaler Unfall! Wir müssen herausfinden, was wirklich geschehen ist!

Peter Ja, das macht ihn aber auch nicht wieder lebendig!

Justus Falls er überhaupt tot *ist*...

Bob Was soll denn das heißen, Justus?

Justus Vielleicht wurde er entführt! Und damit niemand nach ihm sucht, wurde sein Tod vorgetäuscht.

Bob *(überzeugt)* Also nein...

Peter Ich weiß nicht...

Bob Das glaube ich auch nicht.

Justus Selbst, wenn er tot ist, gibt es einen Fall zu klären, Kollegen! Ich stelle mir das so vor: Was wissen wir über Mortons Leben?

Peter Ja...

Bob Ja, das haben wir ja nun schon geklärt. Eben nicht besonders viel!

Peter Ja, genau.

Justus Eben! Daher sollten wir uns als Erstes darum kümmern. Wir müssen uns in seiner Wohnung umsehen und nach Hinweisen suchen. Einem Brief oder einem Anruf auf dem Anrufbeantworter oder irgend etwas Anderem! Vielleicht finden wir heraus, was geschehen ist.

Bob *(ungläubig)* Wir sollen bei ihm rumschnüffeln?

Peter *(lacht ungläubig)* D...D...Du willst bei ihm einbrechen und in seinen Privatsachen herumwühlen?

Bob *(zweifelnd)* Also, ich weiß nicht....

Justus Niemand spricht von herumschnüffeln oder irgendwo herumwühlen! Wir suchen nur nach einem Hinweis.

Peter *(lacht kurz)* Und ich soll euch die Tür mal wieder mit meinem Dietrich öffnen, stimmt's?

Bob *(lacht)* Peter: ...

Justus *(vollendend)*... du hast es erfasst!

Musik

Erzähler Morton wohnte am Wilshire Boulevard, einer der großen Hauptstraßen, die von Santa Monica nach Downtown Los Angeles führen. Das Haus, in dem Morton wohnte, war ein großer Mietsblock, in dem mindestens dreißig Parteien lebten. Der Chauffeur hatte einmal erwähnt, dass seine Wohnung im obersten Stockwerk liegt. Innerhalb von Sekunden hatte Peter die Wohnungstür mit Hilfe des Dietrichs geöffnet.

Das Schloss öffnet sich.

Peter *(zufrieden)* So! Na, wie hab ich das gemacht?

Bob Das hast du ganz toll gemacht!*(lacht)*

Peter *(lacht)*

Justus Erstklassig! Los! Rein!

Schritte. Die Tür wird verschlossen.

Die Jungen unterhalten sich flüsternd.

Bob Schhhh! Justus! Bist du bescheuert, das Licht anzuknippen?! Das sieht man doch von der Straße aus!

Justus Na und? Glaubst du, darauf achtet jemand? Wir sind hier in L.A., nicht in Rocky Beach! Niemand ist einem hier so egal, wie der eigene Nachbar!

Peter Was suchen wir hier eigentlich? Das ist Mortons Wohnung, und ich glaube kaum, dass...

Justus *(aufgeregt)* Still, Kollegen!

Bob Was ist denn? Was hast du denn, Just?

Justus *(noch leiser)* Da macht sich jemand an der Tür zu schaffen! Licht aus!

Bob *(nervös)* Ja ja.

Peter *(zischend)* Und jetzt? Es gibt hier keinen Platz, um sich zu verstecken!

Bob Warte, warte. Da! Die Feuerleiter!

Peter Los, auf die Feuerleiter!

Justus Schhhh!

Peter Mach das Fenster auf!

Justus Mann, ist das eng!

Ein Fenster wird geöffnet.

Leises Poltern und aufgeregtes Keuchen

Peter So, schhhh! Raus!

Straßengeräusche des belebten Highways

Bob Lass mich mal. Ich versuche, was zu sehen.

Justus Und? Kannst du was sehen, Bob?

Bob Warte, warte. Ja! Da kommt jemand. Er hat ne Taschenlampe.

Justus Und?

Bob Ja, ich kann nur den Lichtschein sehen. Ach, Mist! Den Typ kann ich nicht erkennen. Jetzt geht er ins Arbeitszimmer.

Peter Ach, verdammt! Und was jetzt? Wir könnten runterklettern und die Polizei rufen!

Bob Ach ja? Und wie sollen wir erklären, warum wir hier sind?

Peter Wir hauen einfach ab.

Justus Bis die Polizei hier ist, ist der Typ vielleicht weg! Und dann werden wir nie herausfinden, wer es ist und was er in Mortons Wohnung will. Nein! Wir bleiben!

Peter *(stöhnt missbilligend)*

Bob Schh! Er kommt zurück! Er kommt zurück! *(langsam)* Er öffnet den Globus. Und jetzt,... jetzt schließt er ihn wieder. *(aufgeregt)* Er verschwindet in der Küche! Kopf runter! Kopf runter! Schhhh!

Aufgeregtes Atmen

Bob Jetzt hat er die Wohnung verlassen.

Justus Schnell, Bob! Klettere die Feuerleiter runter und verfolge den Mann. Wir müssen wissen, wer das war! Wir sehen uns noch mal in der Wohnung um! Treffpunkt: Zentrale.

Bob Aye aye, Sir!

Peter Hoffentlich wird er nicht erwischt!

Justus Vorwärts, Zweiter!

Peter Nun mach schon, Justus!

Justus *(schnaufend)* Es geht so schwer.

Leises Poltern und Stöhnen

Justus *(stöhnt)* Sieh dir das an! Hier ist ja alles durchwühlt!

Peter Er hat... er hat wirklich nach etwas gesucht.

Justus Das Dumme ist nur: Wir wissen nicht, ob er's gefunden hat!

Peter Wer *war* dieser Kerl?

Justus Das wird uns hoffentlich Bob sagen können. Los! Wir verschwinden.

Peter Ja.

Schritte im Treppenhaus, dann auf dem Gehweg, Straßengeräusche

Erzähler Als Justus und Peter auf die Straße hinaustraten, erwartete Bob sie mit hängenden Schultern.

Justus Bob! Was ist los?

Bob Ich bin runtergeklettert so schnell ich konnte, aber der Kerl war schneller! Er stieg bereits in seinen schwarzen BMW ein, als ich mich von der Feuerleiter auf den Gehweg fallen ließ. Und als ich bei meinem Wagen ankam, da war er schon längst weg! Also, es tut mir leid. Es ging nicht.

Justus Wie sah er denn aus?

Bob Ich hab ihn nur von hinten gesehen. Er war nicht besonders groß und... ja, und hatte ne Glatze. Mehr kann ich nicht sagen! Aber, aber... *(lacht)* dafür habe ich seine Autonummer!

Peter *(erfreut)* Hey!

Bob Ja, die hab ich. *(lacht triumphierend)*

Justus Ausgezeichnet. Mit Cottas Hilfe dürfte das genauso viel wert sein, wie ein Personalausweis!

Peter *(lacht)*

Musik

Erzähler Als die drei Detektive in der Zentrale zusammenkamen, hängte sich Justus sofort ans Telefon und rief Inspektor Cotta an. Der Polizeiinspektor zeigte sich ausgesprochen hilfsbereit und versprach den Halter des gesuchten Fahrzeugs herauszufinden. Schon bald klingelte in der Zentrale das Telefon.

Telefonklingeln

Justus Justus Jonas von den drei Detektiven?

Cotta Justus?

Justus Ja...?

Cotta Der Wagen mit dem Kennzeichen HT 120 gehört einer Mietwagenfirma namens „Hire Timothy“ in Los Angeles.

Justus Ja...?

Cotta Wir haben uns mit dem Unternehmen in Verbindung gesetzt und herausgefunden, wer das Fahrzeug zur angegebenen Zeit geliehen hat. Der Name ist George MacDunno, 56 Jahre alt, geboren in Stonehaven, Schottland.

Justus Ahaa...

Cotta Von mir wisst ihr das natürlich nicht, haben wir uns da verstanden?

Justus Mhm.

Cotta Was seid ihr da nur wieder für einer Sache auf der Spur?

Justus *(zögernd)* Genaueres kann ich Ihnen auch noch nicht mitteilen, da wir noch völlig im Dunkeln tappen. Könnten Sie uns vielleicht noch die...?

Cotta *(unterbrechend)* Nein, nein, nein, nein! Nichts zu machen, Justus. Mehr kann ich augenblicklich nicht für euch tun! Ich bin arg beschäftigt.

Justus Sie haben uns einen hohen Dienst erwiesen, Sir.

Cotta Ja.

Justus Vielen Dank.

Cotta Schon gut.

Justus legt den Hörer auf.

Peter George MacDunno... Wie bekommen wir jetzt etwas über ihn heraus?

Bob Auf Cotta müssen wir erst mal verzichten.

Justus Wir müssen selbst eine Lösung finden.

Peter Ja.

Bob Na ja, ich könnte versuchen über meinen Vater etwas herauszufinden. Der Zugriff auf das Zeitungsarchiv war uns schon oft ne große Hilfe.

Peter Das stimmt.

Bob Na ja, wir hätten natürlich nur Erfolg, wenn Glatzkopf MacDunno schon mal ein Ding gedreht hätte. Und zwar so ein großes Ding, dass die *Los Angeles Post* darüber berichtet hat!

Peter Ja.

Justus Besser als nichts. Irgendwo müssen wir ja weitermachen.

Bob Ja. *(erstaunt)* Hey! Nanu?!

Justus Hm?

Bob Was ist das denn hier?

Peter Eine Diskette! Ein Fragezeichen ist drauf gemalt.

Bob Das gibt's ja....

Justus Zeig mal.

Bob Ein Fragezeichen drauf...

Peter Ja!

Bob Die kenn ich gar nicht.

Justus *(bestätigend)* Nie gesehen!

Peter Ich auch nicht.

Justus Denkt ihr das Gleiche wie ich?

Bob Unser nächtlicher Besucher...

Peter ...er hat nichts gestohlen, sondern uns etwas gebracht!

Bob Das isses doch!

Justus Leg die Diskette ein, Bob!

Bob Warte mal...

Hämmern auf einer Tastatur

Bob Hm. Eine einzige Textdatei, winzig klein. Die öffne ich mal. So...

Peter Da! *(Pause)* Häh?

Bob Seltsam!

Peter Was soll das denn bedeuten?

Justus *(lesend)* „London, 20. April 1979. RR 2930. M.“

Peter Das ist alles? Ein Ort, ein Datum, ein paar Buchstaben und Zahlen, und ein geheimnisvolles M? *(lacht unsicher)* Was soll das?

Justus Das M ist der Absender!

Bob Was?

Justus Morton!

Bob&Peter *(ungläubig)* Morton?!

Peter Morton war hier?

Bob *(entnervt)* Blacky, nun halt doch mal den Schnabel!

Justus Aber natürlich! Das ergibt einen Sinn!

Bob Ja. was ergibt einen Sinn? Nun sag doch!

Justus Morton kennt unsere Zentrale! Er war zwar nie bei uns, aber wir haben ihm oft genug von unseren geheimen Ein- und Ausgängen erzählt.

Peter Stimmt, ja.

Justus Deshalb war das Schloss an unserer Zentrale auch nicht beschädigt!

Bob Ach so!

Justus Der Einbrecher, den ich erwischt habe, war groß und schlank. Genau wie Morton!

Peter Aber: Was soll das alles?

Justus Vielleicht ahnte er, dass unser geheimnisvoller Mister MacDunno hinter ihm her war. Also hat er einen Hinweis für uns hinterlassen, und aus irgendwelchen Gründen wollte er uns nicht persönlich informieren! Er wollte auch nicht zur Polizei gehen...

Peter Aber was will uns Morton mitteilen? Warum so geheimnisvoll?

Bob Ja, warum macht er das?

Justus Er wollte verhindern, dass diese Information in falsche Hände gerät. Wahrscheinlich hat Mr. MacDunno gestern Nacht genau nach diesem Hinweis gesucht. Morton hat die Diskette bei uns hier in Sicherheit

gebracht, weil er wusste, dass sie hier niemand findet und wir etwas damit anfangen können!

Bob Also noch mal von vorne: Morton will, dass wir herausfinden, was am 20. April 1979 in London geschehen ist.

Peter Ja, und diese komischen Buchstaben und Zahlen?

Bob Keine Ahnung. Das weiß ich auch nicht, aber vielleicht ist das so ne Art Code, ein Passwort, eine... irgend so ne Art...

Justus *(unterbrechend räuspernd)* Ich... ich werde das Gefühl nicht los, diese Kombination zu kennen.

Bob Wie bitte?

Justus Irgendwo habe ich das schon einmal gesehen oder gehört...ich..., ich komme bloß nicht drauf... Bob!

Bob Ja?

Justus Wie lange ist dein Vater in der Redaktion?

Bob Na so bis fünf, halb sechs?

Justus Wenn wir uns beeilen, dann schaffen wir es noch. Wir sehen uns im Archiv der Los Angeles Post um und blättern im 79er Jahrgang.

Peter Und was ist, wenn wir uns täuschen? Es könnte doch sein, dass die Diskette gar nicht von Morton ist. M kann schließlich alles bedeuten!

Bob *(ironisch)* Madonna, zum Beispiel.

Peter *(lacht)* Ja! Es gibt viele große, schlanke Menschen!

Justus Ein weiterer Grund heute noch einmal nach L.A. zu fahren! Denn dort können wir eine Theorie überprüfen.

Peter Theorie?

Bob Wie bitte?

Justus erinnert ihr euch? Der Einbrecher hatte einen Schlüssel verloren.

Bob Ja.

Justus Wenn es tatsächlich Morton war, passt dieser Schlüssel wahrscheinlich zu seiner Wohnung!

Bob *(bewundernd)* Genial!

Musik

Erzähler Das Archiv der *Los Angeles Post* war ein riesiger Kellerraum. Hier lagerten unzählige Jahrgänge in dicken, gebundenen Büchern, eines für jede Woche. Neuere Ausgaben waren auf Mikrofilm gespeichert. Doch der Jahrgang von 1979 befand sich noch in seiner ursprünglichen Form in den

Regalen. Mrs Grayson, die hier unten arbeitete, beobachtete die drei ??? mit einem Schmunzeln.

Papiergeraschel

Stimmen im Hintergrund

Peter *(stöhnt)* Ich finde nichts, Kollegen! Es könnte doch sein, dass Morton ein Datum aus seinem Privatleben meint. Etwas, was wir *niemals* in einer Zeitung finden werden. Falls es wirklich Morton war, der uns die Diskette zugespielt hat.

Justus Gebt die Hoffnung nicht auf! Vielleicht finden wir ja noch was, oder habt ihr eure Ausgaben schon durch?

Bob *(lacht triumphierend)* Ha! Hier! Ich hab's gefunden!

Justus&Peter Was?

Bob Ja, ja. Hier! So, eine kurze Meldung aus London vom 23. April über eine Bande von Drogenschmugglern und –dealern. Die Polizei hat in der Nacht des 20. April einen anonymen Tipp bekommen und daraufhin die Bande während einer Geldübergabe festgenommen. Bei einer Schießerei kam einer der Dealer ums Leben, die anderen wanderten für viele Jahre in den Knast.

Peter Na und?

Bob Ja, hier, pass auf: Einer von ihnen hieß George MacDunno!

Peter Was?

Bob *(bekräftigend)* Ja!

Peter Tatsächlich: George Mac Dunno!

Bob Ja! Da steht's!

Peter Dann ist sein Gefängnisaufenthalt wohl vorbei.

Bob Anscheinend.

Peter Hier steht noch, dass das Geld, um das es bei der Übergabe ging, nicht gefunden worden sei.

Bob Was? Wie? Was? Nicht gefunden worden?

Peter Ja...

Bob Ich denke, die Polizei hat die Bande während der Geldübergabe festgenommen? Ja, dann muss die Kohle doch vor Ort gewesen sein.

Peter Nein, eben nicht. Die beiden Verbrecherparteien beschuldigten sich gegenseitig des Diebstahls. Genützt hat es ihnen nichts, denn sie sind alle ins Gefängnis gewandert. Trotzdem hat die Polizei das Geld nicht gefunden. Ja, mehr steht hier leider nicht.

Mrs Grayson Entschuldigen Sie, die Herren, aber wir haben bald Feierabend!

Bob Ja, wir gehen gleich, Mrs Grayson, wir gehen gleich.

Peter Wir gehen gleich.

Bob Könnten Sie uns dennoch einen kleinen Gefallen tun? Sie haben doch Kontakt zu allen großen Zeitungen auf der Welt.

Mrs Grayson Tja, für professionelle Recherche ist das unbedingt notwendig. Was für Informationen braucht ihr?

Das Telefon klingelt.

Bob Wir möchten gerne mehr über diesen Fall hier wissen. Ich könnte mir vorstellen, dass die englischen Zeitungen darüber sehr viel ausführlicher berichtet haben.

Mrs Grayson Ich könnte meinen Kollegen bitten bei der London Times eine Mail schicken und sie bitten die Artikel aus ihren Archiven herauszusuchen und mir zu faxen.

Bob Also das wäre wirklich *wahnsinnig* nett von Ihnen!

Peter Das wäre toll!

Bob Ja, ganz toll. Könnten Sie Ihre Kollegen vielleicht bitten die Artikel direkt an uns zu faxen? Dann geht's nämlich schneller! Ja? Hier, ääh, das ist unsere Karte.

Mrs Grayson Aha...(lesend) Die drei Detektive ??? Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews. Hmm, die berühmte Karte der drei ??? Ich fühle mich geehrt.

Justus Ja. Die Telefon- und Faxnummer steht hinten drauf.

Peter *(lacht)* Ja.

Mrs Grayson Ich werde gleich noch eine Mail anschicken. In London ist es jetzt allerdings zwei Uhr nachts. Also könnt ihr erst morgen früh mit einer Antwort rechnen.

Justus Vielen Dank, Mrs Grayson.

Peter Vielen Dank.

Bob Sehr nett.

Justus Kommt, Kollegen!

Bob Schönen Feierabend!

Mrs Grayson Danke.

Eine Tür schließt sich. Schritte auf dem Gang

Justus Das war ein voller Erfolg. Wir wissen jetzt, wer MacDunno ist. Und es liegt auf der Hand, was er hier will.

Bob Genau. Das Geld, das damals verschwunden ist.

Peter Ja, aber was hat das alles mit Morton zu tun?

Bob Das ist die große Frage.

Peter Ihr glaubt doch nicht im Ernst, dass er in die Sache verwickelt war? Morton und Drogenhandel? Niemals!

Bob Das kann ich mir auch nicht vorstellen.

Justus Aber die Hinweise lassen keinen anderen Schluss zu: Morton hat uns auf den 20. April 1979 hingewiesen. Und MacDunno hat in seiner Wohnung nach etwas gesucht.

Bob Ja, aber Justus, vielleicht ist Morton auch nur ganz zufällig in die Sache hineingerutscht.

Peter Ja eben.

Bob Ich hoffe, wir bekommen morgen ausführlichere Informationen. Das wär' wichtig.

Justus Jetzt fahren wir erst mal zu Mortons Wohnung. Ich will nur überprüfen, ob diese Schlüssel hier, die ich in der Zentrale gefunden habe, in seine Tür passen.

Musik

Erzähler Eine Viertelstunde später hatten die drei Detektive den Beweis: Der Schlüssel zu Mortons Wohnung passte. Also war es tatsächlich Morton gewesen, der die Diskette in ihrer Zentrale versteckt hatte. Auch Mrs Grayson, die Verwalterin des Zeitungsarchivs, steuerte etwas bei, was für den Fall „Morton“ von größerer Bedeutung war.

Die Tür quietscht. Papageiengekrächze

Man hört Bob und Peter entfernt miteinander reden und lachen.

Justus Hallo Kollegen!

Peter Hallo Justus!

Bob Justus! Hi!

Peter (*erfreut*) Jau, die Faxe sind angekommen! Und? Was steht drin?

Justus Eine Menge.

Bob Nein!

Justus Setzt euch, dann erzähle ich euch, was am 20. April 1979 passiert ist.

Peter Ja.

Bob Wunderbar. Da bin ich ja mal gespannt. So, Justus, jetzt spuck's doch mal richtig aus!

Peter (*lacht*)

Justus *(wird ab und zu von seinen Kollegen unterbrochen, die zustimmend Kommentare abgeben oder ihre Überraschung kundtun)* Wie wir bereits wissen, gab es damals zwei kriminelle Banden, die mit Drogen gehandelt haben. Die Polizei war einigen Mitgliedern schon lange auf den Fersen. Eines Tages ging ein anonymes Anruf bei Scotland Yard ein, der Unbekannte schilderte genau den Ort und die Zeit für eine geplante Geldübergabe, bei der alle wichtigen Köpfe der Dealerbanden anwesend sein würden. Die Polizei sicherte das Gelände ab und schnappte sich die Verbrecher. Dabei gab es eine Schießerei, bei der einer der Gangster getötet wurde. Die anderen wurden festgenommen. Doch dann stellte sich heraus, dass das Geld, das in dem Übergabekoffer hätte sein sollen – immerhin eine Million Englische Pfund – verschwunden war. Ja, steht hier drin! Stattdessen war der Koffer voll mit alten Zeitungen! Die Mitglieder der beiden Banden beschuldigten sich nun gegenseitig das Geld gestohlen zu haben.

Bob Typisch, oder?

Peter Ja.

Justus Die Polizei suchte verzweifelt, aber bis zum heutigen Tage ist es nicht gefunden worden.

Bob Also, das Geld ist weg!

Peter Ja und was ist jetzt mit MacDunno?
Papiergeraschel

Justus Hier. Steht hier drin. Der wurde zu zwanzig Jahren Haft verurteilt. Nicht nur wegen Drogenhandels, sondern auch wegen einer Menge anderer Delikte: Einbruch, Körperverletzung...

Bob Na sieh mal einer an!

Justus ...eine ganze Liste ist das hier. Bewaffneter Überfall und so weiter und so weiter. Seinen Kumpanen erging es nicht anders: Sie saßen allesamt eine jahrelange Gefängnisstrafe ab. Teilweise sitzen sie heute noch.

Peter Aber MacDunno nicht. Die zwanzig Jahre sind um. Er ist wieder ein freier Mann!

Bob Ja...

Peter Und auf der Suche nach dem Geld. Also, trotzdem sehe ich da keinen Zusammenhang mit Morton. Er gehörte doch nicht zur Bande, oder?

Justus Nein, außer er hat in Amerika seinen Namen geändert. Aber, auf den Fotos habe ich niemanden gefunden, der wie ein junger Morton aussieht.

Bob *(lacht unsicher)* Also, jetzt ganz ehrlich mal: Ich bitte euch! Morton ein Drogendealer!

Peter Nein, das ist...

Bob Das kann man sich ja nun gar nicht vorstellen!

Justus Aber, Kollegen, es muss da einen eindeutigen Zusammenhang geben! Morton hat gewusst, dass MacDunno wieder frei ist und nach ihm sucht.

Bob Zeig mir doch noch mal kurz das Fax.
Papiergeraschel

Justus Also hat er einen Hinweis in der Zentrale versteckt und sich dann aus dem Staub gemacht. Was danach passiert ist, wissen wir leider nicht.

Bob *(überrascht)* Ja Himmel!

Peter Was ist los?

Justus Aber...?

Bob *(aufgeregt)* Na das Bild hier! Seht euch das doch mal an! Hier, Peter, guck doch mal!

Peter Ja, hier guck, Justus.

Justus Darf ich mal?

Peter Ja.

Justus Hab ich denn etwas übersehen?

Bob Ja seht ihr denn nichts?

Justus Nein. Einige Leute, die mit Handschellen durch ein Gerichtsgebäude geführt werden. Das sind die Drogendealer.

Peter Zeig noch mal.

Bob Ja ja.

Peter Der da vorne rechts könnte MacDunno sein.

Bob *(ärgerlich)* Es ist doch völlig egal, ob das MacDunno ist oder nicht! Seht doch mal genauer hin. Peter!

Peter Ich kenne niemanden davon!

Bob Guck mal. Ich meine *diese* Frau hier!

Justus Wer soll das sein?

Bob Ja, das ist genau dieselbe Frau, die auch auf dem Familienfoto in Mortons Wohnung zu sehen ist!

Peter Was?

Bob Ja!

Justus Aber...

Peter Bist du sicher?

Bob Ja hundertprozentig! Auf dem anderen Bild sah sie Morton sehr, sehr ähnlich. Wenn mich nicht alles täuscht, ja?, ist sie seine Schwester! Die Schwester von Morton!

Peter Mein Gott, seine Schwester! Sie ist die Verbindung! Seht doch! Sie wird zusammen mit den Gangstern in den Gerichtssaal geführt, das heißt sie stand auch unter Anklage!

Bob Nein, das heißt noch gar nichts!

Justus Moment, keine voreiligen Schlüsse! Das ist auf dem Bild nicht zu erkennen. Sie könnte auch Anwältin sein. Oder eine Reporterin. Wir müssen unbedingt herausfinden, wie sie in die Sache verwickelt war.

Peter Vielleicht ist das auch der Grund, warum MacDunno in Mortons Wohnung einbrach.

Bob Ja, dann hat MacDunno Morton dabei beobachtet, wie er durch das rote Tor auf den Schrottplatz kam. Das könnte doch sein, dass er... dass er scharf auf den Code ist, den wir auf der Diskette gefunden haben! Wie ging der noch mal gleich, der Code? Wie ging der Code?

Justus&Peter *(überlegend)* RR

Bob Ja?

Justus *(vollendend)* 2930

Die drei ??? *(sinnend)* RR 2930

Justus Wieso kommt mir das nur so bekannt vor?

Peter Ja ja, ich hab das auch schon mal irgendwo gehört...

Justus *(stöhnt auf)*

Bob Was denn?

Justus Wir Idioten!

Bob Was?

Peter Würdest du mich bitte davon ausnehmen, Justus?

Justus *(lacht)* Wir sind so blind! *Kollegen...*

Peter&Bob Ja, was denn?

Justus Der Rolls Royce! RR 2930 ist das Nummernschild des Rolls Royce!

Peter&Bob *(lachen verblüfft)*

Bob Ja, also wir sind ja wirklich die allergrößten Idioten!

Justus Wenn das kein klarer Hinweis ist! Wir müssen den Wagen unter die Lupe nehmen! Bestimmt ist dort etwas versteckt.

Peter Ja, aber wir kommen wir an ihr heran, wenn Morton nicht mehr da ist?

Justus Morton ist nicht der einzige Fahrer.

Bob Genau!

Justus Sein Kollege Perkins benutzt den Rolls Royce ebenfalls im Auftrag der Verleihfirma. Und *den* rufen wir jetzt an!

Peter Und was willst du dem erzählen?

Justus Dass wir bei unserer letzten Fahrt etwas sehr Wichtiges im Rolls liegen gelassen haben. Etwas, das so klein ist, das es eventuell zwischen die Sitzpolster gerutscht ist!

Musik

Erzähler Mr. Perkins, der sich den Rolls Royce mit Morton in der Verleihfirma teilte, wunderte sich zwar über das merkwürdige Anliegen der drei Detektive, dennoch versprach er noch an diesem Abend pünktlich um acht Uhr mit dem Wagen auf dem Schrottplatz von Titus Jonas vorzufahren.

Motorgeräusch und das Quietschen von Reifen

Eine Wagentür wird geöffnet und wieder zugeworfen

Arbeitsgeräusche vom Schrottplatz

Justus Guten Abend, Mr. Perkins.

Bob Hallo.

Peter Hallo.

Mr. Perkins Ihr seid also die drei Detektive.

Bob Ja...

Mr. Perkins Ich habe nicht viel Zeit. Mein nächster Fahrgast wartet. Also: Beeilt euch, bitte!

Bob Kein Problem, Mr. Perkins.

Justus Kommt, Kollegen!

Leises Poltern und angestregtes Keuchen

Bob Also, ich guck mal hier unter den Fußmatten. Hier ist nichts!

Mr. Perkins Was sucht ihr eigentlich? Geht das nicht etwas schneller?

Bob Hier ist auch nichts.

Mr. Perkins Der Name *Gelbert* steht für Pünktlichkeit! Ich muss weiterfahren.

Peter Ja ja. Ja ja! (*leiser*) Aua! Ne, hier ist auch nichts!

Justus Habt ihr was?

Peter Nein. Nichts!

Bob Aua!

Justus Kollegen! Ich glaube, ich hab's!

Bob Was?

Justus Kommt mit!

Bob Ja, Moment mal...

Peter He! He, Justus! Wohin läufst du?
Eilige Schritte

Bob Was machst du denn?

Peter Was hat er denn jetzt wieder vor? Ah, da kommt er!

Bob Mit `nem Schraubenzieher in der Hand! Was soll das denn?

Mr. Perkins *(drohend)* Moment mal! Beschädige mir nicht das Nummernschild!

Justus *(keuchend)* Gleich habe ich's!

Mr. Perkins *(aufgebracht)* Bist du wahnsinnig?

Bob Ja nun bleiben Sie mal ganz ruhig! *(erstaunt)* Das Nummernschild! Das lässt sich... das lässt sich umklappen! Und dahinter ist ein Hohlraum.

Justus *(entschuldigend)* Das Ganze ist ein Spiel, Mr. Perkins!

Peter *(lacht bekräftigend)* Ja.

Justus Diesen Umschlag hier, den hat Morton hier für uns versteckt.

Bob Ein Versteckspiel.

Mr. Perkins Zerkratzt mir nicht den Rolls Royce!

Justus Keine Sorge, Sir. Einmal umgeklappt, zack! Und schon fertig.

Bob&Peter *(lachen verlegen)*

Bob Sie haben uns einen ganz großen Dienst erwiesen, Mr. Perkins.

Mr. Perkins Kann ich jetzt endlich weiterfahren?

Bob Vielen Dank.

Justus Kein Problem. Und nochmals: Vielen Dank!

Peter Dankeschön.

Justus Wiedersehen!

Bob Danke.

Motorengeräusche

Justus *(lacht)* RR 2930. Das war gar kein Rätsel, sondern bereits die Lösung!

Bob Zeig doch mal her! Ja, auf dem Umschlag ist ein großes Fragezeichen draufgemalt.

Peter Hm.

Bob Hier, mach du ihn auf, Justus!

Papiergeraschel

Peter *(ungeduldig)* Na? Was ist drin?

Bob *(drängend)* Na? Und? *(Pause)* Ein Schlüssel! Ist sonst noch was drin?

Justus *(enttäuscht)* Nein.

Peter Gar nichts?!

Justus Nein heißt nein.

Bob So ein Mist! Ein weiteres Rätsel!

Aufstöhnen

Justus Also, dieser Schlüssel gehört zu einem Bankschließfach. Hier steht eine Nummer drauf... 267. Tja, nun müssen wir nur noch die richtige Bank finden!

Bob Das ist ja ganz toll! Morton macht's uns nicht gerade einfach.

Justus Gehen wir in die Zentrale, Kollegen!

Schritte

Peter Was liegt denn da auf dem Boden?

Bob Das ist ja unser Vorhängeschloss! *(aufgeregt)* Das ist ja aufgeknackt! Jemand war in dem Wohnwagen!

Eilige Schritte, Quietschen der Tür

Justus Es ist alles durchwühlt!

Peter *(warnend)* Nichts anfassen! Wegen der Fingerabdrücke!

Bob Fingerabdrücke brauchen wir doch nicht! Es ist ganz klar, wer das war.

Peter MacDunno!

Justus Und es ist auch klar, was er hier wollte.

Bob Die Diskette.

Peter Und?

Bob *(ärgerlich)* Na, sie ist weg! Ja, sie ist weg! Er hat sie!

Justus *(triumphierend)* Irrtum! Ich hatte nämlich ein ganz dummes Gefühl bei der Sache und habe die Diskette in Sicherheit gebracht.

Bob *(erleichtert)* Justus!

Justus Sie liegt in meinem Zimmer unter dem Kopfkissen.

Bob *(lacht)*

Peter *(lacht)* Mein Kompliment, Justus!

Bob Das würde ich auch sagen!

Das Telefon klingelt.

Justus Wer kann denn das jetzt noch sein?

Bob *(flüsternd)* Schalt den Verstärker ein!

Justus Justus Jonas von den drei Detektiven?

Morton *(gehetzt)* Justus...

Justus *(erstaunt)* Morton?

Überraschtes Keuchen der beiden anderen

Morton Ja, ich bin's.

Justus Ja, aber...

Morton *(unterbrechend)* Ich kann nicht lange sprechen. Hört zu! Ihr müsst vorsichtig sein.

Justus Was, um Himmels Willen, ist passiert?

Morton Nicht am Telefon! Wir sollten uns treffen. Die Situation ist außer Kontrolle geraten.

Justus In Ordnung. Wann und Wo?

Morton Morgen Abend. In der großen Spielhalle am Hollywood Square um neun Uhr. Ihr müsst dafür sorgen, dass euch niemand folgt, hörst du, Justus?

Justus Verstanden, Morton.

Morton Ich vertraue euch. Bis morgen!

Justus *(stammelnd)* War...

Der Hörer wird aufgelegt.

Peter *(jubelnd)* Morton lebt! Dem Himmel sei dank!

Bob Mein Gott, aber wirklich. Aber ich habe ihn noch nie so nervös erlebt. Keine Spur von seiner üblichen Gelassenheit! Was läuft denn da bloß für ein Ding?

Peter Wir werden Morton helfen.

Bob Ja!

Peter Er wird uns morgen sagen, was los ist und gemeinsam kriegen wir die Sache in den Griff!

Bob Stimmt.

Peter *(fröhlich)* Kommt, Leute, das muss gefeiert werden! Ich lade euch auf ein Eis ein!

Bob Sehr spendabel, Peter!

Peter Die Eisdiele hat noch ne halbe Stunde geöffnet! Los!

Bob Ja, aber Moment mal. Was ist denn nun mit MacDunno? Morton hat uns ausdrücklich gewarnt! Wahrscheinlich beobachtet der uns!

Justus Soll er doch! Beim Eisessen kann man nicht viel spionieren.

Die drei ??? *(lachen)*

Bob Auch wieder richtig!

Musik

Hintergrundmusik des Cafés

Geklapper von Geschirr

Peter Das Zitroneneis ist doch immer noch das Beste.

Bob *(lacht)*

Peter Schön sauer!

Bob Mhmm. Da zieht sich alles zusammen.

Peter *(lacht)*

Justus Also, als Erstes sollten wir gleich morgen etwas in dieser Schlüsselsache unternehmen.

Peter Mhm.

Justus Ich muss wissen, was sich in Mortons Bankschließfach befindet!

Bob Ja, aber welche der hundert Banken, die uns zur Auswahl stehen, suchen wir uns aus?

Justus Na ja, es ist auch eine Portion Logik dabei.

Bob Ja, *Logik*, ha!

Justus Wo habt ihr euer Konto?

Peter Was soll denn die Frage? Bei der Bank in Rocky Beach. Wo sonst?

Justus Und warum?

Bob Weil sie in der Nähe ist.

Peter Ja.

Bob Ah, Moment mal, du meinst also, wir sollten zunächst einmal die Bank aufsuchen, die Mortons Wohnung am nächsten liegt?

Justus Richtig. Die meisten Menschen denken äußerst praktisch. Sie suchen sich die Bank aus, die am einfachsten zu erreichen ist.

Peter Ja, stimmt.

Justus Genauso wie sie in den meisten Fällen im Supermarkt um die Ecke einkaufen gehen. Mit etwas Glück finden wir auf diese Weise das richtige Schließfach.

Peter Klingt gut.

Bob Nicht schlecht.

Musik

Erzähler Die drei ??? waren auf keinen Geistesblitz angewiesen, als sie am nächsten Nachmittag nach Los Angeles fahren. Niemand war mit ihnen eingestiegen und kein Auto verfolgte den Bus. Beruhigt stiegen sie am Wilshire Boulevard aus und gingen das letzte Stück zu Mortons Wohnung zu Fuß. Zwei Blocks weiter war die nächste Bank.

Schritte

Straßengeräusche

Erzähler Es dauerte eine Weile, bis sich Justus, Bob und Peter in der großen Eingangshalle zurecht fanden. Doch schließlich entdeckte der Zweite Detektiv ein Schild, das den Weg zum Tresorraum wies. Im Keller saß ein uniformierter Wachmann an einem großen Schreibtisch.

Wachmann (*feindselig*) Dürfte ich erfahren, was ihr hier zu suchen habt?

Justus (stotternd) Ich... ich will nur mein Schließfach öffnen.

Wachmann Dazu brauche ich deine Personalien.

Justus Wie bitte?

Wachmann (ungeduldig) Deinen Ausweis!

Justus Aber... ich habe einen Schlüssel!

Wachmann (lacht kurz) Da könnte ja jeder kommen und Schließfächer öffnen! Hast du deinen Ausweis nicht dabei?

Justus (zögernd) Doch, schon.

Wachmann Und die Nummer des Schließfachs.

Justus 267.

Wachmann Dann wollen wir doch mal in der Akte nachsehen.

Justus Aber... aber es ist gar nicht meins! Wir sollen nur etwas für unseren Freund rausholen.

Bob Genau!

Wachmann Dann wird euch euer Freund wohl eine Vollmacht erteilt haben.

Peter Vollmacht? Ich bin nicht sicher, ob...

Wachmann Die Ausweise, bitte!

Justus Ja. Mein...mein Ausweis...

Rascheln, Öffnen von Klettverschluss

Justus Hier...

Wachmann (freundlicher) Ah! Da haben wir sie ja. So, eine Vollmacht für Justus Jonas. Den Schlüssel. (ungeduldig) Den Schlüssel!

Justus Der Schlüssel.

Wachmann Dann kommt mal bitte mit.

Justus Aha. Ja.

Schritte

Schlüsselklimpfern

Peter Das Bankschließfach hat zwei Schlösser?

Wachmann Zur Sicherheit. Ein Schlüssel hat der Kunde, den anderen die Bank.

Bob Aha.

Ein Schloss wird geöffnet.

Justus Ein Koffer ist drin. (lauter) Würden Sie ihn mir bitte aushändigen?

Wachmann Kein Problem. Moment. Hier bitte!

Justus Danke, Sir. Muss ich etwas unterschreiben?

Wachmann Nein, das war's. Hier, dein Schlüssel!

Justus Danke.

Bob Noch einen schönen Tag.

Peter Wiedersehen.

Schritte auf einer Treppe

Bob Kommt, Freunde.

Schritte , Quietschen einer Tür, Stimmen im Hintergrund

Peter Jetzt war mir aber ziemlich mulmig!

Bob Das kannst du laut sagen!

Peter Ausweiskontrolle! Wer denkt denn an so was?

Bob *(gedämpft)* Morton denkt an so was! Sonst hätte er nicht dafür gesorgt, dass Justus berechtigt ist, das Schließfach zu öffnen. Sag mal, ist der Koffer schwer?

Justus Och...

Bob *(flüsternd)* Mach ihn doch mal auf!

Justus Bist du verrückt? Doch nicht hier! Ähm, ja! Wir gehen in den Park! Dort werden wir schon ein einsames Plätzchen finden.

Schritte, Musik

Erzähler Der „Park“ war nicht mehr als eine spärliche Ansammlung von Palmen, zwischen denen eine Bank stand. Die drei ??? setzten sich, Justus in der Mitte, den Koffer auf dem Schoß. Prüfend blickte er sich noch einmal um. Zwar waren überall Menschen unterwegs, doch niemand achtete auf sie.

Schritte im Hintergrund, Vogelgezwitscher

Bob *(flüsternd)* Nun mach schon auf, Erster!

Justus Moment.

Bob *(drängend)* Mach doch!

Justus Jetzt!

Stauendes Keuchen der drei ???

Peter Das... das gibt's doch nicht!

Bob *(stammelnd)* Nein... nein...

Justus Und ob! Das ist die verschwundene Million! Sie ist tatsächlich hier drin.

Bob Das ist ja...

Justus Gebündelte Hundert-Pfund-Scheine!

Bob Ob die echt sind?

Peter *(lacht überrascht)* Sieht ganz so aus! Das muss das Geld von dem Drogendeal sein.

Justus Ist das viel!

Peter Was machen wir denn jetzt? Du willst den Koffer doch wohl nicht nach Rocky Beach mitnehmen?

Justus Unsinn! Ich bringe ihn zurück ins Schließfach. Da war er jahrelang in Sicherheit und so soll es auch bleiben, bis wir wissen, was das alles soll. Doch ein Bündel nehmen wir an uns. Vielleicht brauchen wir einen Beweis oder ein Druckmittel.

Peter Ja, und dann?

Justus *(ergänzend)*...fahren wir in die Zentrale zurück und hoffen, dass Cotta inzwischen die Informationen für uns hat, um die ich ihn gebeten habe.

Bob Ja was denn für Informationen, Just?

Justus Vielleicht hat er herausgefunden, wer die Frau auf dem Zeitungsfoto ist und was sie mit dem Drogenfall zu tun hat.

Musik

Erzähler Die drei Detektive hatten Glück: Kaum befanden sie sich in ihrer Zentrale, da klingelte auch schon das Telefon.

Telefonklingeln, Papageiengekrächze

Justus Ja? Justus Jonas von den drei Detektiven?

Cotta Cotta hier.

Justus *(erfreut)* Ah! Guten Tag, Inspektor! Wie geht es Ihnen?

Cotta Machen wir es kurz. Scotland Yard hat sich bei mir gemeldet. Die Frau, die ihr auf dem Foto gesehen habt, gehört zur Bande der Drogenhändler. Zumindest glaubte man das anfangs. Später stellte sich heraus, dass sie die Geliebte eines Bandenmitglieds war und ungeplant bei der Geldübergabe dabei war.

Justus Aha...

Cotta Mit dem Drogenhandel hatte sie jedoch nicht das Geringste zu tun. Daher wurde sie nach einigen Tagen Untersuchungshaft wieder freigelassen. Und jetzt wird es interessant: Die gute Frau heißt Susanna Morton. Das ist doch kein Zufall, oder?

Justus Wir vermuten, dass sie Mortons Schwester ist.

Cotta Na, so weit war ich auch schon. Und dass Morton verschwunden ist, steht in direktem Zusammenhang mit dieser Geschichte von damals, habe ich Recht?

Justus *(unbestimmt)* Mhm.

Cotta Seine Leiche ist übrigens immer noch nicht aufgetaucht. Also, Mr. Oberschlau, ich höre!

Justus *(zögernd)* Na ja, besonders viel wissen wir auch noch nicht.

Cotta Vermutlich wisst ihr aber, dass es damals um eine Million Pfund ging, oder? Geld, das niemals wieder aufgetaucht ist.

Justus Ja. Schon.

Cotta Dann dürfte euch ja auch klar sein, dass es gefährlich werden kann, wenn so viel Geld im Spiel ist.

Justus Wissen wir. Aber eine Frage habe ich noch: Wie hieß der Geliebte von Susanna?

Cotta Moment... Ihr Lover hieß... George MacDunno.

Justus *(leise)* Nein!

Cotta Er wurde zu zwanzig Jahren Haft verurteilt. Ich denke, die beiden sind inzwischen nicht mehr zusammen.

Justus *(lacht bestätigend)* Ja... Danke, Sir, das wollte ich hören.

Cotta Tatsächlich? *(lacht kurz)* Na ja, dann viel Spaß mit diesen Infos.

Justus Danke.

Justus legt auf.

Bob Das ist ja ein Hammer!

Peter Ja, das haut mich alles um! Habt ihr euch eigentlich schon gefragt, was wir machen, wenn Morton wirklich etwas mit dem Drogendealern zu tun hatte? Wenn er ein Verbrechen begangen hat? Was sollen wir dann tun?

Justus Er ist aber kein Verbrecher.

Peter *(zweifelnd)* Ja,...ja aber weshalb hat er dann eine Million Pfund in seinem Bankschließfach?

Bob Das frag ich mich auch!

Justus *(seufzt)* Das wird er uns hoffentlich heute Abend in der Spielhölle am Hollywood Square erklären.

Musik

Gepiepse von Spielautomaten

Stimmen und Musik im Hintergrund

Erzähler Über eine Stunde warteten die drei Detektive in der Spielhalle, doch Morton kam nicht. Nicht um zehn und nicht um elf. Um halb zwölf traten sie schließlich mit düsteren Gedanken und Sorgenfalten den Rückweg an.

Musik

Erzähler Als Peter und Bob am nächsten Mittag auf dem Schrottplatz eintrafen, kam ihnen Justus schon entgegen. Er schien auf seine beiden Freunde gewartet zu haben. Sein Gesichtsausdruck verkündete nichts Gutes.

Schritte, Schrottplatzgeräusche

- Peter** Hallo!
- Bob** Hi, Just!
- Justus** *(ernst)* Kollegen.
- Peter** Heh?
- Bob** Was ist denn los?
- Peter** *(alarmiert)* Justus...
- Bob** Du guckst ja so komisch! Ist Irgendwas?
- Justus** Allerdings!
- Peter** Was hast du?
- Justus** Ihr glaubt es nicht. Als ich mich vorhin in der Zentrale nach einem Bleistift bückte, habe ich etwas unter dem Schreibtisch entdeckt.
- Peter** Ja, jede Menge Staub vermutlich! *(lacht)*
- Bob** *(lachend)* Das denke ich auch!
- Justus** Irrtum. Unter unserem Schreibtisch klebt eine Wanze!
- Peter** *(erschrocken)* Was?
- Bob** Wie bitte?
- Justus** *(heftig)* Ein Abhörgerät!
- Peter** Bist du sicher?
- Justus** *(ungehalten)* Ich weiß, wie Wanzen aussehen!
- Peter** Ja, und wer hat die da bitte schön hingesetzt?
- Bob** Dreimal darfst du raten, Peter! Das ist doch völlig klar: MacDunno hat die da hingesetzt!
- Justus** Und zwar in der Nacht, in der er in der Zentrale eingebrochen ist, um die Diskette zu suchen! *(murmelnd)* Das ergibt alles einen Sinn, das ergibt alles einen Sinn...
- Bob** *(ironisch)* Ja, aber würdest du uns deine Erkenntnisse freundlicherweise mitteilen?
- Justus** Morton ist gestern nicht aufgetaucht, weil MacDunno unser kurzes Telefonat mit ihm belauscht hat und wusste, wo wir uns treffen würden.
- Bob** Aha...
- Justus** Wir waren Punkt neun Uhr in der Spielhalle. Morton muss schon früher hingegangen sein und da hat MacDunno ihn abgefangen! Er will das Geld haben und wusste, dass Morton es irgendwo versteckt hat. Erst suchte er in Mortons Wohnung, wurde aber nicht fündig, da Morton so klug war den Schließfachschlüssel verschwinden zu lassen und nur uns einen Tipp zu geben. Aus irgendeinem Grund wusste MacDunno, dass wir in den Fall

verwickelt sind. Er brach in die Zentrale ein und suchte nach einem Hinweis, fand aber auch dort nichts, da ich die Diskette wohlweislich woanders deponiert hatte. Also installierte er eine Wanze, um der Lösung auf die Spur zu kommen.

Bob Ja, in der Zentrale haben wir über den Bankschließfachschlüssel nicht gesprochen, sondern in der Eisdiele!

Peter Und... und über den Geldkoffer haben wir gestern in der Zentrale auch kein Wort verloren.

Bob Genau.

Justus Und genau das ist unsere Chance!

Peter Was meinst du damit?

Justus Wir schlagen ihn mit seinen eigenen Waffen! Er weiß schließlich nicht, dass wir die Wanze gefunden haben.

Bob Achso...

Justus Also bieten wir ihm die Gelegenheit auf die er wartet, und präsentieren ihm den Schlüssel auf dem Silbertablett. Nein, besser noch: Gleich den Koffer mit dem Geld!

Bob *(lacht)* Also ganz kurz mal, Justus! Wie willst du das anstellen?

Justus Dazu komme ich jetzt...

Musik

Erzähler Als die drei Detektive wenige Minuten später wieder die Zentrale betraten, ließ sich Justus ächzend in den Sessel plumpsen.

Papageiengekrächze

Räuspern

Justus *(seufzt)* Also Kollegen...

Bob Ja?

Justus Wenn MacDunno in Erfahrung bringt, dass wir den Schlüssel haben, wird er sehr bald hier auftauchen und ihn suchen!

Bob Ja, den Schlüssel kann er ruhig finden, denn das Schließfach ist ja leer.

Peter Umso schlimmer! Ich hab dir gleich gesagt, dass es keine gute Idee ist, den Koffer mit dem ganzen Geld mitzunehmen. Eine Million Pfund! *(betont)* Und die... liegt hier einfach so rum!

Justus Das liegt hier nicht herum, sondern ist sehr gut versteckt.

Bob Wie versteckt? Der Koffer liegt in unserer Freiluftwerkstatt. Ich würde das nicht gerade ein Versteck nennen.

Justus Doch! Weil dort nämlich niemand suchen würde. Kein Mensch interessiert sich für einen kleinen schäbigen, braunen Aktenkoffer. Wenn MacDunno hier aufkreuzt, wird er in der Zentrale suchen und nirgendwo sonst.

Bob Stimmt...

Peter Und wenn er nichts findet? Dann kommt er womöglich doch noch auf die Idee, sich in der Werkstatt umzusehen.

Justus Genau da tritt mein Plan in Kraft. Passt auf, der Trick ist folgender: Er wird etwas finden.

Bob Aha...

Justus Nämlich den Schlüssel. Den deponieren wir irgendwo. Also, er wird hier einbrechen, den Schlüssel mitnehmen und gleich am Montag in die Bank gehen, um sich das Geld zu holen.

Bob Aha...

Justus Statt des Koffers wird er dort aber die Polizei vorfinden, die wir alarmiert haben, um den Kerl zu schnappen. Ganz schön listig...

Peter&Bob *(lachen)*

Bob Also wirklich ganz schön listig, Justus! Aber, ähm, sollten wir das Geld nicht doch besser in Sicherheit bringen? Oder... gleich zur Polizei?

Justus *(leichtthin)* Das ist nicht nötig! MacDunno weiß ja nicht, dass wir es haben. Er sucht nur den Schlüssel. Und das beste Versteck ist immer noch, etwas gar nicht zu verstecken. Wenn der Koffer ganz offen herumliegt, wird niemand auch nur den Hauch einer Ahnung haben, dass sich darin eine Million Englischer Pfund befindet. Vertraut mir!

Musik

Erzähler Nach diesem fingierten Gespräch verließen die drei Detektive die Zentrale und machten sich daran, den falschen Geldkoffer zu präparieren. Im Deckel versteckte Justus einen Peilsender, dessen Empfänger er an seiner Jacke anbrachte. Dann stellten sie den Koffer in eine Ecke in der Freiluftwerkstatt. Von nun an hieß es warten. Peter kauerte in Bobs gelben VW, während Justus und Bob versteckt im Gebüsch lauerten. Endlos verstrichen die Stunden. Die Nacht war hereingebrochen. Plötzlich näherte sich dem Schrottplatz ein schwarzer BMW. Hastig riss Peter das Sprechgerät hoch.

Die drei ??? unterhalten sich flüsternd.

Peter Hier Zweiter. Volltreffer! MacDunno ist gerade angekommen.

Justus Das wurde aber auch Zeit!

Peter Jetzt klettert er über den Zaun. Er müsste gleich in Sichtweite sein.
Bob Ja, ich seh' ihn! Er guckt sich in der Werkstatt um. Da! Jetzt hat er den Koffer entdeckt. Er hockt sich hin. Und macht ihn auf. Zack! (*lacht begeistert*) Er hat angebissen! Er nimmt den Koffer und verschwindet.

Peter (*drängend*) Ja beeilt euch mal!

Musik

Eilige Schritte, Eine Wagentür wird geöffnet und wieder zugeworfen.

Bob Los! Gib Gas, Zweiter!

Ein Motor wird angelassen.

Bob (*drängend*) Nun fahr doch, Peter!

Peter Ja, doch!

Justus Und bleib so weit wie möglich hinter ihm. Wenn er uns bemerkt, ist alles aus!

Peter Ja ja, keine Panik. Das ist ja nicht das erste Mal, dass ich jemanden verfolge, oder?

Motorengeräusche

Erzähler Die Fahrt führte sie aus Rocky Beach hinaus in die Berge von Santa Monica. Der Zweite Detektiv hielt immer so viel Abstand, dass er die roten Lichter gerade noch sehen konnte. Doch dann bog der BMW auf eine Hauptstraße und plötzlich gab es mindestens ein Dutzend Rücklichter, die nicht zu unterscheiden waren. Aber: Das Piepen des Peilsenders verriet ihnen, in welche Richtung MacDunno schließlich abbog. Der BMW fuhr durch ein dichtes Waldgebiet und hielt vor einer kleinen Holzhütte. Peter parkte den VW in gehörigem Sicherheitsabstand. Dann folgten sie MacDunno und beobachteten, wie er hinter der Tür des Holzhauses verschwand.

Öffnen und Schließen von Wagentüren, Schritte

Die Jungen unterhalten sich flüsternd.

Justus Unauffällig anpirschen, Kollegen!

Peter Ja.

Keuchen

Peter Da! Hinter dem Fenster flackert eine Kerze auf.

Justus Los! Hin!

Schritte

Aufgeregtes Atmen

Bob Siehst du was?

Peter Morton sitzt da drin!

Bob *(keucht entsetzt)*

Peter An einen Stuhl gefesselt.

Bob Nein.

Justus Kommt zur Tür!

Schritte

Keuchen

Justus Vielleicht haben wir Glück. Aber leise!

Bob Ja, leise!

Knarren einer Tür

Peter *(belustigt)* Der Idiot hat nicht abgeschlossen!

Justus Rein in die Stube. Aber mucksmäuschenstill! Pschhht.

Bob Pscht. Leise!

MacDunno So schnell findet Sie hier niemand, zumal Sie niemand sucht. Alle glauben, dass Sie bereits tot sind. Besser hätten Sie es gar nicht einfädeln können.

Morton Susanna wird wissen, was passiert ist.

MacDunno Susanna wird ihr Maul nicht aufreißen, solange sie sich selbst gefährdet. Und wenn Sie auf Ihre Freunde hoffen, diese grünschnäbligen Detektive, so kann ich Ihnen versichern, dass die drei nicht halb so schlau sind, wie sie denken. Sie haben mich geradewegs zu dem Geld geführt! *(lacht hämisch)* Aber genug der langen Rede. Ich bin hier, um das zu beenden, was vor zwanzig Jahren begann!

Morton Es ist der falsche Koffer!

MacDunno *(heftig)* Wie bitte?

Morton Dies ist nicht der Koffer, den ich in meinem Schließfach deponiert habe. Was das allerdings zu bedeuten hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Sie sollten besser nachsehen, ob das Geld auch wirklich drin ist, bevor Sie den einzigen Menschen töten, der Sie aus dieser misslichen Lage wieder herausholen kann!

MacDunno *(lacht kurz)* Ich habe doch schon nachgesehen. Das Geld ist drin. Sehen Sie!

Leises Poltern

MacDunno Eine Million Pfund in... *(entsetztes Keuchen)* Papier! *(stammelnd)* Papier!

Bob *(laut)* Auf ihn! Tritt ihm den Revolver aus der Hand, Zweiter!

Kampfgeräusche

Hintergrundmusik

MacDunno (schreit)

Justus (angestrengt) Das Klebeband, Bob!

Peter Wir müssen ihn fesseln!

Bob Kein Problem. Das haben wir gleich.

Reißen von Klebeband

Bob So!

MacDunno Ihr verfluchten Bastarde! Wie seid ihr hierher gekommen? Lasst mich (erstickt) frei!

Reißen von Klebeband

Peter So! Briefmarke drauf und zurück ins Gefängnis würde ich sagen!

Bob (lacht)

Morton (erleichtert) Justus!

Justus Morton.

Morton Peter und Bob! Ich wusste, ich kann mich auf euch verlassen!

Justus (lacht) Wir sind froh Sie zu sehen. Warten Sie, ich binde Sie los.

Keuchen

Morton Vielen Dank.

Justus Wir haben zwar eine Menge selbst herausfinden können, aber so ganz durchschauen wir die Geschichte noch nicht.

Bob Nein.

Justus Morton, bitte! Erzählen Sie uns, was passiert ist.

Morton Ja. Also, ich lebte damals noch in England, als meine Schwester Susanna auf diesen Kerl MacDunno hereinfiel. Sie ahnte, dass er krumme Sachen macht, doch sie war ihm hörig. Eines Tages kam sie auf mich zu und sagte, sie wüsste nun, wie sie sich selbst befreien könnte. Doch dazu brauchte sie meine Hilfe.

Justus Ach. Sie bat Sie einen Koffer voller Geld in Sicherheit zu bringen.

Morton Richtig. Susanna hatte herausgefunden, dass ihr sauberer Freund tief in Drogengeschäfte verwickelt war. Dann entwickelte sie einen Plan. Sie wollte die beiden Banden gegeneinander ausspielen und das Geld selbst behalten. Ich weiß bis heute nicht, wie sie das geschafft hat, aber: Es gelang ihr den Geldkoffer kurz vor der Übergabe auszutauschen, die Polizei zu verständigen und die Million zu verstecken.

Bob Mhm.

Morton Die Polizei schnappte die beiden Banden.

Bob Klar!

Morton Ihr Glück war, dass einer Verbrecher bei dem Schusswechsel getötet wurde. So viel der Verdacht auf ihn.

Peter Mhm.

Morton Susanna bat mich ihr zu helfen. Sie drückte mir den Koffer in die Hand und flehte mich an, das Geld in Sicherheit zu bringen. Sie hatte Angst, dass die Polizei es im Laufe der Untersuchungen bei ihr finden würde.

Bob Und sie haben ihr geholfen.

Morton Na ja, sie ist meine Schwester.

Bob Sie ist nicht halb so unschuldig, wie sie aussieht.

Morton Du schätzt die Situation falsch ein. Susanna wollte sich an MacDunno, der sie immer wieder misshandelt hatte, rächen.

Peter Dann hätte sie zur Polizei gehen und ihn wegen seiner illegalen Geschäfte anzeigen können!

Morton *(verächtlich)* Ach, die Polizei! Susanna hat dort immer wieder Hilfe gesucht, wenn MacDunno sie geschlagen hatte. Aber die Behörden hielten es nie für nötig, einzugreifen und sie da rauszuholen. Schließlich hatte Susanna eine Million Pfund im Koffer. Das Geld war durch die verschiedensten Verbrechen erworben worden, es gehörte niemandem rechtmäßig. Also stand sie vor der Wahl, es der Polizei zu übergeben, die sie immer wieder im Stich gelassen hatte, oder es zu behalten. Und sich damit ein neues Leben aufzubauen.

Justus Und sie entschied sich für Letzteres.

Morton Genau. Als die Gerichtsverhandlungen gelaufen waren und die Bande im Knast saß, zog sie nach Australien und bat mich von dort aus, ihr das Geld zukommen zu lassen. Das konnte ich aber mit meinem moralischen Empfinden nicht vereinbaren.

Bob Natürlich.

Justus Hm.

Morton Schließlich gingen wir im Streit auseinander. Jahrelang lag das Geld dort im Bankschließfach, ohne dass ich es je angerührt hätte. Und genauso lange habe ich meine Schwester nicht mehr gesehen.

Bob Mhm.

Justus *(laut)* Und Ihnen, MacDunno, war klar, dass Susanna das Geld hatte. Sie beschlossen, so lange zu warten, bis Sie wieder freikämen, um sich das Geld dann selbst zu holen.

MacDunno *(durch den Knebel)* Ganz genau!

Morton Er flog nach Australien und zwang meine Schwester ihm zu sagen, wo das Geld geblieben ist. Er hat sie bedroht, bis sie ihm schließlich die Wahrheit sagte. Aber Susanna warnte mich rechtzeitig, obwohl MacDunno gedroht hatte, sie umzubringen, wenn sie das täte! Also handelte ich überstürzt.

Justus Sie ließen Ihren Wagen die Klippen hinabstürzen, um so Ihren Tod vorzutäuschen, in der Hoffnung MacDunno würde dir Geschichte glauben.

Morton Richtig. Was ich nicht wusste war, dass er zu diesem Zeitpunkt schon seit einigen Stunden in Los Angeles war und mich beobachtete. Er hat mich nur gewähren lassen, weil ihm nichts Besseres passieren konnte. Ich täuschte meinen Tod vor! Einfacher konnte ich es nicht machen! Ich versteckte mich in einem kleinen Motel in Thousand Oaks und wartete ab. Für den absoluten Notfall hatte ich euch eine Diskette mit zwei Hinweisen in die Zentrale geschmuggelt.

Bob Ja.

Justus Und dabei hat MacDunno Sie ebenfalls beobachtet. So ist er also auf uns gekommen!

Peter Das muss ich erst mal verdauen. So viele Informationen auf einmal sind zu viel für mich!

Bob Ja, für mich auch!

Peter Aber, eins habe ich immer gewusst: Dass Sie unschuldig sind, Morton!

Bob Ja.

Morton Na ja. Nicht ganz. Ich habe immerhin zwanzig Jahre lang gestohlenen Geld aufbewahrt.

Justus Weil Sie Ihre Schwester schützen wollten!

Morton Die Polizei wird das anders sehen.

Bob Trotzdem...

Morton Immerhin hat meine Schwester damals vor Gericht gelogen. Dennoch werde ich die Polizei über alles informieren. Und mit Susanna rede ich auch! Sie wird einsehen müssen, dass es das Beste ist, sich einfach zu stellen, anstatt weiterhin versteckt zu leben.

Justus Vor MacDunno muss sie jedenfalls vorerst keine Angst mehr haben. Der wird todsicher wieder in den Knast wandern. Immerhin hat er Ihre Schwester bedroht, und Sie entführt. Was steht noch auf der Liste? Ach, ja! Unerlaubter Waffenbesitz, mehrfacher Einbruch und noch ein paar andere Delikte. Und das alles innerhalb zwei Wochen nach seiner

Entlassung! (*lacht kurz*) Inspektor Cotta wird begeistert sein und Tante Mathilda wird Luftsprünge machen!

Peter Tante Mathilda? (*belustigt*) Was hat die denn mit der ganzen Angelegenheit zu tun?

Bob Was?

Justus Nächste Woche hat sie Geburtstag! Onkel Titus hatte die Idee, ihr eine Fahrt im Rolls Royce zu schenken. Morton soll die beiden zur Oper chauffieren. Der Schwanensee wird aufgeführt. Das war doch der Grund, weshalb ich bei Mr. Gelbert anrief.

Bob Das war der Grund?

Justus Wenn Onkel Titus erfährt, dass Sie von den Toten wieder auferstanden sind, wird er sich nicht wieder einkriegen!

Lachen der drei ???

Schlussmusik